



*Konzerte im
September*



Ferienspiele



Erzählcafé



Neue Konfis

*Texte von Glenn Rothfuß,
Sabine Guth, Rita Schaab,
Michaela Steuerwald,
Sigrid Manz, Elke Gromatka*
*Rückblicke mit Fotos:
Ferienspiele, Erzählcafé,
Konfirmanden 2025 und 2026
Weltgebetstag der Frauen*
*Vorschau:
Konzerte, Sommerkirche,
Erzählcafé, KiKiNa,
Jubelkonfirmation*

Sommer 2025



Sommerkirche



SONNTAG, 13. JULI

10.30 Uhr Sommerkirche in Hillesheim
- am Platz vor dem evang. Gemeindehaus und dem Bürgerhaus, Gau-Odernheimer-Weg - mit Pfarrer Dr. Müller und Pfarrer Schenk

SONNTAG, 20. JULI

10.30 Uhr Sommerkirche in Dittelsheim
- auf der Terrasse des Turmlokals auf dem Klopberg (bei schlechtem Wetter in der evang. Kirche) mit Pfarrer Schenk

SONNTAG, 27. JULI

11.00 Uhr Sommerkirche in Osthofen an der Bergkirche mit Pfarrer Berkenkamp und Pfarrer Dr. Müller

SONNTAG, 3. AUGUST

14 Uhr Sommerkirche in Weshofen im „Café Lichtblick“ am evang. Gemeindehaus/Marktplatz mit Pfarrer Bührmann

SONNTAG, 10. AUGUST

9.00 Uhr in Dittelsheim - Gottesdienst mit Pfarrerin Birgit Gobat-Bernhard

SONNTAG, 17. AUGUST

10.00 Uhr in Heßloch - Gottesdienst

SONNTAG, 24. AUGUST

11 Uhr Gottesdienst beim Fest in den Weinbergen in Frettenham mit Diakon Lang und Pfarrer Schenk

IMMER AKTUELL: GOTTESDIENSTE & TERMINE AUF WWW.HEIDENTURM.DE UND IM AMTSBLATT

Das Geleit

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefs!

Gerade Sommer, Sonne, Ferien, Feste im Freien, Urlaub.... Eigentlich ist die Zeit jetzt voller Leichtigkeit, Lebensfreude und Genuß bei frohen Festen im Freien. Doch im Moment sind da dunkle Wolken am Sommerhimmel. So viel Unfriede, Krieg und Zerstörung gibt es da in der Ukraine und im Nahen Osten. Damit verbunden sind Bilder von Gewalt und ganz viel Leid, die wir jeden Abend in den Nachrichten sehen.

Die Welt könnte so schön sein, wenn es mehr Miteinander geben würde und nicht so viel Gegeneinander. Aber, was können wir schon tun? So heißt es dann oft.

Gegen diese etwas mutlose Sicht auf die Welt hilft eine kleine Fabel und auch ein Blick in die Bibel. In der Fabel heißt es:

*Bei einem Waldbrand schauten alle Tiere untätig zu. Nur ein kleiner Kolibri machte sich auf den Weg zum Fluß. Er füllt seinen kleinen Schnabel mit Wasser und brachte es zum Feuer. Die großen Elefanten, Löwen und Büffel lachten darüber. Der kleine Kolibri aber antwortete: **„Ich habe das, was in meiner Kraft stand getan. Nun seid ihr an der Reihe.“***

Und genau das hat Jesus getan. Er hatte kein Amt, das ihm Macht und

Einfluss sicherte.

Aber er hatte etwas viel Wichtigeres: Er konnte die Herzen der Menschen durch seine Worte und Taten erreichen und sie überzeugen, es ihm gleich zu tun.

Sein Hauptanliegen war es, dass alle Menschen die Liebe Gottes spüren.

Für Jesus war es gleichgültig, ob jemand alt oder jung, erfolgreich oder gescheitert, einheimisch oder fremd, gesund oder krank war.

„Kommt her zu mir alle...“ (Matthäus 11,28) sagt er. Die Liebe Gottes führt

Mehr Miteinander!

ganz unterschiedliche Menschen zusammen. Das haben die christlichen Gemeinden weiterführt, mit Leben gefüllt.

Der Apostel Paulus schreibt etwa an seine Gemeinden:

„Ihr seid alle durch den Glauben Gottes Kinder in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen. Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus.“ (Galater 3)

Überall da, wo ganz unterschiedliche Menschen zusammenkommen, wo alle ihren Platz haben, willkommen sind und niemand ausgegrenzt oder weggeschickt wird, weil er bestimmte Merkmale nicht erfüllt, ist Jesus mitten unter uns, zieht die Liebe Gottes Kreise.

Und das geschieht ja immer wieder jetzt im Sommer:



Die vielen Sommerfeste, Konzerte, Veranstaltungen und auch Sommerkirchen im Nachbarschaftsraum jetzt im Freien sind für alle offen. Menschen gehen gerne dorthin, weil sie Gemeinschaft spüren möchten.

Wenn wir eine Reise zu besonderen

Orten oder Sehenswürdigkeiten machen, treffen wir oft auf Menschen anderer Regionen und Länder.

Auch hier gibt es Begegnungen. Gemeinschaft entsteht und Kontakte werden geknüpft. Hier geschieht nichts anderes, als das, was Jesus gepredigt und vorgelebt hat.

All die vielen schönen Erlebnisse und Begegnungen in der Sommerzeit können uns hoffnungsfroh stimmen.

Sie zeigen: Tief drin in uns Menschen ist die Sehnsucht nach einem Leben in Gemeinschaft und Frieden mit anderen. Wenn auch die Bilder von Krieg, Gewalt oft die Nachrichten jetzt beherrschen.

Sie sollen uns aber nicht den Blick verstellen, dass es auch noch ganz viel anderes gibt: Ereignisse, in denen das Leben leicht, froh und schön ist, und bei denen Menschen friedlich und fröhlich zusammen sind.

Darin berühren sich auch Himmel und Erde, denn da

zieht die Liebe, die Jesus gepredigt und vorgelebt hat, Kreise und sie helfen uns das Gesicht der Welt zu verändern.

„Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern“ heißt es in einem afrikanischen Sprichwort.

Insofern wünsche ich Ihnen eine frohe Sommerzeit mit vielen schönen Begegnungen, frohen Erlebnissen und guten Gesprächen unter dem weiten Himmel Gottes.

*Herzliche Grüße
Pfarrer Andreas Schenk*



Begrüßung unserer neuen Konfis am 15. Juni 2025



Begrüßungsgottesdienst der neuen Konfirmandengruppe
am Dreifaltigkeitssonntag

Mit dem Lied „Danke für diesen guten Morgen“ begrüßte Pfarrer Andreas Schenk die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden und deren Familien.

Acht Jugendliche aus Dittelsheim-Hessloch und ein Mädchen aus Frettenheim durften sich am Dreifaltigkeitssonntag der Gemeinde vorstellen. Neun junge Menschen, die natürlich alle aufgeregt waren,

aber schon sehr souverän den Gottesdienst mitgestalteten, treffen sich jetzt regelmäßig, um über den Glauben und Jesus, über unsere Gemeinde und über viele wichtige religiöse Themen zu reden.

„Das Programm am Dienstag ist ab jetzt für ein Jahr gesichert!“, brachte Pfarrer Schenk die Anwesenden zum Lachen. Spaß und Freude am Zusammensein,



eine gute Gemeinschaft und die Hoffnung, nicht allzu viel auswendig lernen zu müssen im Konfirmandenjahr, all das äußerten die Jugendlichen als Wunsch.

Mit seiner Predigt über die Liebe Gottes und dass jeder von uns einzigartig und wunderbar ist, ermutigte Pfarrer Schenk insbesondere die neue Konfirmandengruppe, dass gute Worte wichtig sind und Mut machen, den Weg des Erwachsenwerdens vertrauensvoll zu gehen. **Mit dem Glauben daran, dass Gott immer da ist und uns von allen Seiten umgibt.**

Melissa, Charlotte, Zoè, Joelle, Lina, Megan, Josefine, Konstantin und Adrian – eine sympathische und sportliche Gruppe junger Menschen wurde auch von Andreas Krieg, unserem Kirchenvorstandsvorsitzenden begrüßt und eingeladen, sich neugierig und offen auf die Kirche einzulassen.

„Denn Kirche ist mehr als nur der Gottesdienst!“, betonte er und lud die Konfirmandengruppe mit ihren Eltern und Familien dazu ein, auch

einmal zusammen Gottesdienste zu besuchen - sei es zuhause, in unserer Region oder im Ausland, denn so lernen wir die Kirche und den Glauben noch besser kennen.

„Wir wünschen euch viele positive Erfahrungen in eurem Konfirmandenjahr!“, mit diesen Worten überreichte Andreas Krieg am Ende des Gottesdienstes zusammen mit der Küsterin Marion Happel und Kirchenvorstandsmitglied Guido Rothfuß 3 wichtige Arbeitsmedien an die Gruppe: Das Konfi-Arbeitsbuch, eine Mappe für Kopien und Notizen und das Stempelheft zur Dokumentation der Gottesdienstbesuche.

Wir wünschen den jungen Menschen, dass sie sowohl im Konfi-Unterricht, als auch bei allen gemeinsamen Aktivitäten den Kern des christlichen Glaubens immer wieder spüren: Unser Gott ist ein Gott der Liebe und des Friedens. Sein Geist und seine Kraft geben Halt und Gelassenheit. Im Vertrauen darauf können wir unseren Weg mutig gehen. Möge der Segen Gottes über uns allen sein.

Herzlichst, Sabine Guth





ZAHNARZTPRAXIS
MIT WOHLFÜHLFAKTOR
DURCH FAMILIÄRES AMBIENTE



Vom ersten Zahn bis ins hohe Alter ... bei uns sind Sie gut aufgehoben.

Wir beraten, hören gut zu und nehmen Ihre Ängste.

Von der Kinderzahnbehandlung, über Prophylaxe, Zahnerhalt, Parodontosebehandlung und Zahnersatz bis hin zur Alterszahnmedizin – und Extras wie Bleaching & Zahnschmuck – Sie stehen immer im Mittelpunkt.

ZAHNARZTPRAXIS
DR. ASINA MANZ

Rathausstraße 46
55232 Alzey-Weinheim
Barrierefreier Zugang
Parkplätze direkt vor der Tür

Terminvereinbarung
Telefon: 06731 2036
E-Mail: mail@za-weinheim.de

Vereinbaren Sie gerne
einen Termin.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Dr. Asina Manz
und das Praxisteam



www.za-weinheim.de

Vom 28. Juli bis 8. August
macht die Praxis Sommerpause.



KINDERKIRCHENNACHMITTAG

Sa, 6. September 2025**

14 Uhr

im Dorfgemeinschaftshaus in *in Frettenheim*



*Wir freuen uns auf Dich!
Asina Manz &
Selina Müller*



*Wir basteln mit Holz, Nägeln
und bunten Fäden
tolle, kreative Nagelbilder.*

*** Termin steht noch nicht ganz fest.
Bitte auf www.heidenturm.de schauen!!*

MACH MIT!

*Für Grundschul Kinder
(1. bis 4. Klasse)*

*Kostenbeitrag: € 3,50
Bitte rechtzeitig anmelden:
kikina@heidenturm.de*

„Dösbattel“ klingt netter als Dummkopf

*Heute nehme ich Sie wieder mit in die Lüneburger Heide. Eigentlich hatte ich die Idee, Ihnen von bewährten Kochrezepten zu erzählen, dann verschob sich alles. Von meiner Schulfreundin erhielt ich die Nachricht, dass **Pastor Heinrich Kröger** verstorben ist.*

Er ist im Norddeutschen Raum bekannt als der Pastor, der Plattdeutsch spricht, schreibt und predigt und über den kleinen regionalen Raum hinaus Verbindungen nach Mecklenburg pflegt. Er ist über 90 Jahre alt geworden. Als ich ihn im Frühjahr in einem Gottesdienst traf, sprach ich ihn an.

Er war überrascht, als ich ihm erzählte, **dass er es mir ermöglicht hatte, vor vielen vielen Jahren in der Kirche, in der er zuständig war, eine Andacht zu gestalten.** Ich studierte Theologie und mein Onkel und seine Frau hatten angefragt, ob ich eine Andacht leiten dürfe.

Er erlaubte die Morgenandacht am Sonntag um 8.00 Uhr. Die Verwandten kamen voller Freude auf mich zu, was genau sie bewogen hatte, weiß ich bis heute nicht. Vielleicht hörten sie in den frühen 70er Jahren von Studierenden, dass sie vor allem demonstrierten. Sie wollten nun wissen, was bei mir „rauskommt“, ob „es“ was wird.

Auf alle Fälle gab es noch viel Platz am Sonntagmorgen um 8.00 Uhr, einige aus der Familie waren da. Eine lange Zeit ist es her.

In unserem Gespräch dankte ich dem Senior-Pastor für seine Offenheit gegenüber einer jungen Theologiestudierenden, und er freute sich. Es war nur ein Moment; ich war froh, die Gelegenheit genutzt zu haben. Dann kamen mehrere Menschen auf ihn zu.

Nun hörte ich von seinem Tod, und ich konnte an der Trauerfeier teilnehmen. Es wurde vor allem Plattdeutsch gesprochen und Hochdeutsch. Im Rückblick auf sein Leben hob die Pastorin die Bedeutung der Sprache hervor. Seine Muttersprache war Plattdeutsch, so hatte seine Mutter mit ihm gebetet und vielleicht auch sein Vater mit ihm geredet.

An der Universität soll sich mancher Professor mokiert haben, wenn er in den Diskussionen Ausführungen plötzlich im Plattdeutschen fort-

von Rita Schaab

setzte. Manches, was im akademischen Umfeld mächtig kompliziert klang, wiederholte er in seiner Muttersprache und plötzlich erschien es einfacher und verständlicher, oft viel herzlicher und einladender.

Das kann ich nachvollziehen: „Dösbattel“ klingt netter als Dummkopf.

Als seine Mutter früh starb, blieb er bei der Muttersprache, wie eine Brücke zwischen Himmel und Erde...

Plattdeutsch ist für viele eine Brücke zwischen Himmel und Erde, meinte die Pastorin und entwarf, wie es sein würde, wenn Heinrich Kröger an die Himmelstür klopfen würde: "Ick kenn die all", würde der Herrgott vielleicht schon zur Begrüßung sagen, und dann würde es natürlich plattdeutsch weitergehen....

Wie stellen Sie es sich vor? Was ist Ihre Muttersprache? Wie haben eventuell Mutter und Vater mit Ihnen gebetet?

Ich erinnere mich an Gottesdienste in rheinhessischer Mundart. Texte, die im Hochdeutschen eher hölzern klingen,

werden vertrauter. Schimpfen ist einfacher und danken, beten vielleicht auch. So heißt zum Beispiel auf plattdeutsch:

Uns Vadder in'n Himmel,
laat hillig warden dien Naam,
laat kaamen dien Riek .
Wat du wullt, schall warden in'n
Himmel un op de Eerd.
Giff uns Broot dissen Dag,
un reken uns nicht to,
wat wi unrecht daan hebbt,
so as wi nich torecken willt,
wat uns andaan is.
Laat uns nich afkaamen van dien
Recht,
Un maak uns free van all, wat uns
drifft.
Du wullt dat, du kannst dat,
du deist dat ok. Amen

*„A tschüss“, det seggt hütte
Ihre Rita Schaab*



Rückblick auf den Weltgebetstag 2025

„Wunderbar geschaffen!“

Christinnen von den Cook-Inseln, fernab im Südpazifik und von uns aus gesehen nur kleine Punkte auf der Weltkarte, gestalteten den diesjährigen Gottesdienst.



Die Menschen auf den Cook-Inseln sind stolz auf ihre Maori-Kultur und Sprache und so finden sich Maori-Worte und Lieder in der Liturgie wieder.

Die Cook-Inseln sind ein Tropenparadies. Die Natur ist reich an exotischen Früchten und Blumen, Kokospalmen an weißen Sandstränden und eine bunte Unterwasserwelt im blauen Meer. So hat sich der Tourismus zum wichtigsten Wirtschaftszweig entwickelt. Nur 15.000 Menschen leben auf den 15 weit verstreuten Inseln im Südpazifik.

„Ich danke dir, dass ich auf erstaunliche Weise wunderbar geschaffen bin“ – der Psalm 139 zieht sich wie ein Band durch den Gottesdienst.

So begann der Gottesdienst mit einer Atemübung und dem Spüren des eigenen Körpers. Nicht nur die Schöpfung als ein Wunder zu sehen, sondern auch die Einzigartigkeit von sich selbst erkennen und die anderen als Geschenk zu sehen.



von Silke Schrauth-Wernersbach

Aber sie erzählen auch von ihren Ängsten und gesellschaftlichen Problemen: häusliche Gewalt und Armut, Corona-Pandemie, den westlichen Zivilisationskrankheiten wie Diabetes und Adipositas, Ausbau vom Gesundheitswesen und die Bedrohung durch den Klimawandel mit Überflutungen und Zyklonen.

„Kia orana“ – so begrüßt man sich auf den Cook-Inseln. Der Gruß ist nicht nur ein ‚Hallo‘, sondern bedeutet:

Ich wünsche Dir, dass du lange und gut lebst, dass du leuchtest wie die Sonne und mit den Wellen tanzt. Segenswünsche – im Einklang mit der Natur.

Geselligkeit und Lebensfreude auch bei den diesjährigen Teilnehmern der Veranstaltung – ein gelungener Abend dank dem Vorbereitungsteam, dass mit viel Engagement den Gottesdienst und den anschließenden Imbiss vorbereitete. Kia orana – bis zum nächsten Jahr!

Kia orana!



Aber trotzdem ist der Gottesdienst geprägt von der positiven Lebensfreude und dem Glauben, ein Teil der Schöpfung zu sein.

Heute sind alte Traditionen und das Christentum verschmolzen. Der Glaube wird im Alltag gelebt (90% der Bevölkerung bezeichnet sich als Christen).

Die Familie und die Gemeinschaft spielen eine zentrale Rolle.



Freitag, 5. September - 19 Uhr

Leonie Erbenich und Jochen Günther

Ein stimmungsvolles Konzert in Dittelsheim mit zeitlos schönen Songs von den Beatles bis Simon & Garfunkel

Beide spielen Gitarre und singen. Sie bieten ein gelungenes Programm aus Oldies, Popsongs und Singer- Songwriterstücken, liebevoll ausgewählt und interpretiert, das den Alltag für einen Abend lang vergessen lässt.

Von „Surfin' USA“ der Beach Boys über „To Love Somebody“ von den Bee Gees oder Fleetwood Macs „Go Your Own Way“ präsentieren Erbenich und Günther eine spannende Reise in die Vergangenheit mit unterschiedlichsten musikalischen Nuancen. Verbunden werden die Songs durch humorvolle selbstironische Moderationen.

Jochen Günthers Stärken sind neben dem kunstvollen Spiel der 12-saitigen Gitarre sein einfühlsamer Gesang und die „Toccatà“ von Bach auf der E-Gitarre. Im Duett mit dem erfahrenen Gitarristen entfaltet *Leonie Erbenichs* klare, berührende Stimme ihre Wirkung – natürlich und voller Gefühl.



LEONIE ERBENICH
&
JOCHEN GÜNTHER

Ab und zu werden die Besucher freundlich zum Mitsingen eingeladen, man kann aber auch einfach nur zuhören und genießen. Ein kurzweiliger Abend mit vielen bekannten Oldies, an die man sich immer wieder gern erinnert. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird freundlich gebeten.

Heidenturmkonzert Sa, 13. September - 19 Uhr

Guinness, Folk and Crime



Wer an die Grüne Insel (Irland) denkt, landet ganz schnell beim Lieblingsgetränk Guinness, beim Folk und auch bei Kriminalgeschichten.

Petra Fluhr (Gesang, Whistle, Oboe), **Gernot Blume** (Harfe, Gitarre) und **Jürgen Haber** (Krimispezialist) kombinieren all das in ihrem Konzert.

Gute Krimigeschichten brauchen gute Musik. In diesem Konzert gibt es beides - garniert mit **irischem Bier** und **irischem Häppchen**.

Eintritt 25€ an der Abendkasse oder vorbestellen unter:
kartenreservierungen@gmx.de

Heidenturmkonzert

Evangelische Kirche
Dittelsheim-Heßloch

Samstag, 13.9. 19 Uhr

Guinness, Folk and Crime

Gernot Blume, Harfe



Petra Fluhr,
Oboe, Gesang, Whistle



Jürgen Haber
Krimispezialist

Gute Kriminalgeschichten
brauchen gute Musik.
In diesem Konzert
gibt es beides **und dazu**
echtes irisches Bier
und irische Häppchen

Eintritt 25€ incl. „Verpflegung“
Karten gibt es an der Abendkasse oder können bei
kartenreservierungen@gmx.de vorbestellt werden



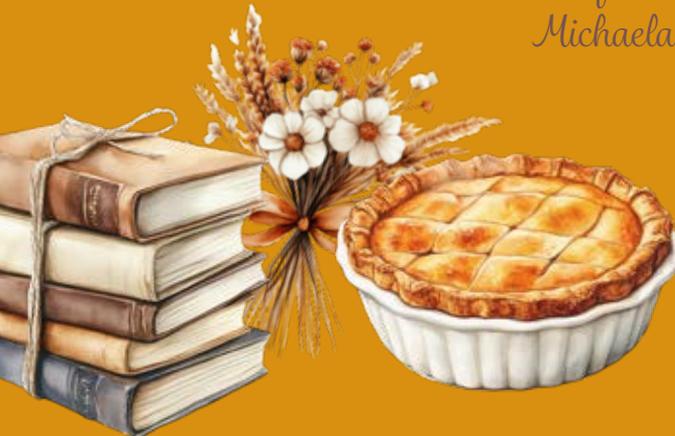
HERBST-ERZÄHLCAFÉ

FREITAG, 26. SEPTEMBER UM 14.30 UHR
IM EV. GEMEINDEHAUS DITTELSHEIM

*Gemeinsam einen schönen Nachmittag
mit Kaffee und leckerem Kuchen genießen,
sich an frühere Zeiten erinnern,
schöne Musik und Geschichten hören
und selbst einmal wieder singen...
Dazu laden wir Sie im September wieder ein.*



*Wir freuen uns auf Sie!
Ihr fröhliches Vorbereitungsteam
Michaela und Stefan Steuerwald*



*Haben Sie Lust,
mitzuhelfen? Dann freuen
wir uns auf Ihren Anruf!
Tel. 0178 1528248*

Rückblick: Erzählcafé am 16. Mai 2025



Schlachtfest, wie es früher einmal war

Herr Pfarrer Schenk begrüßte die Gäste und stimmte alle schon einmal ein auf das Thema. Ihm ist besonders in Erinnerung von früher, dass Familie, Nachbarn und Freunde zusammen kamen, um die frischen guten Gaben zu genießen. Das Teilen und Danken für die guten Gaben gehört unbedingt zu unserer christlichen Tradition, so Pfarrer Schenk.

Herr Morch hatte zu diesem sehr interessanten Thema einiges zu erzählen:

“In unserer Gemeinde war es bis weit in die 1960er Jahre üblich, dass die 3 ortsansässigen Metzger zwischen Kerb, Herbstanfang bis vor Weihnachten in die Haushalte kamen, um die gemästeten Sauen zu schlachten und verwursten. Für den Haushalt viel Arbeit: die Gerätschaften mussten vorbereitet, Dosen und Gläser hergerichtet und jemand Kräftiges für das Drehen des Fleischwolfs

abgestellt werden. Schon am frühen Morgen ging es los, dass schon am späten Vormittag die ersten Köstlichkeiten versucht werden konnten. Und ausnahmsweise durften anfallende Arbeiten etwas warten.”

Auch die anwesenden Gäste ergänzten Herr Morch's viele lustige, aber auch ernste Begebenheiten aus dieser Zeit, über die Metzger, die anfallenden Arbeiten, die verschiedenen Köstlichkeiten, die es nur zu dieser besonderen Zeit gab.

(bitte umblättern)

von Michaela Steuerwald



Danke allen Kuchenbäckerinnen für die leckeren Kuchen!

Herr Morch berichtete auch von der schweren Nachkriegszeit, als die Hausschlachtungen strengen Kontrollen unterlagen und wie erfinderisch man wurde, um möglichst wenig an die Behörden abgeben zu müssen.

Diese Episoden sind gerade den Älteren noch gut in Erinnerung geblieben.

Es gab anschließend einen regen Austausch mit vielen heiteren Erinnerungen und es wurde viel gelacht. Besonders auch über die lustig-nachdenklichen Gedichte, die Frau Hastrich mitbrachte über die Sau, das Schlachten sowie das Für und Wider bzgl. der Ernährung mit Hausmacher Wurst, früher sogar ganz ohne Mindesthaltbarkeitsdatum.

Danach knurrte allen Besuchern natürlich der Magen. Auf dem traditionellen Kuchenbuffet fanden sich diesmal passenderweise auch belegte Brote mit Hausmacher Wurst und ein Wein.

Herr Pfarrer Schenk beschloss den heiteren Nachmittag mit schönen Frühlingsliedern, dem Dank an die Helfer, einem Gebet und dem Segen.

Das Team rund ums Erzählcafé freut sich nach diesem gelungenen Nachmittag schon auf das nächste Mal:

Herzliche Einladung zum Erzählcafé am Freitag, den 26. September um 14.30 Uhr in Dittelsheim.





Jubelkonfirmation

So, 7. September
10.30 Uhr in der Heidenturmkirche

Herzliche Einladung zum Festgottesdienst
zur **Goldenen, Diamanten, Eisernen, Gnaden-
und Kronjuwelen-Konfirmation**

Wir möchten gerne mit allen,
die **vor 50, 60, 65, 70 oder 75 Jahren** konfirmiert wurden,
diesen Gottesdienst feiern,
zurückschauen auf den Weg, den sie geführt wurden seit damals,
Gott danke sagen für sein Geleit
und ihn um seinen Segen für den weiteren Weg bitten.

Nach dem Gottesdienst besteht dann noch die Möglichkeit
beim gemeinsamen Mittagessen ins Gespräch zu kommen
und Erinnerungen auszutauschen.

Vortreffen:

Donnerstag, 17. Juli 2025, um 17.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus

Anmeldung zur Jubelkonfirmation
bitte bis zum 31. Juli 2025 im Ev. Pfarramt

Wir verwandeln Ihren Lebensbereich in Wohlfühlräume



Renovierung von Innenräumen & Fassade | Ökologische Innendämmung |
Feuchte- und Schimmelschäden | Infrarotheizungen (Wand/Decke/unter Putz)
Balkonsanierung | Experte für Bauwerksdiagnostik

Meisterbetrieb in Dittelsheim-Heßloch
info@lebensbereich.de Tel.: 0171 - 831 80 89

www.lebensbereich.de



Ein unvergessliches Konfi-Jahr



Als ich kürzlich im Begrüßungsgottesdienst der neuen Konfirmanden war, wurde mir klar, wie schnell die Zeit vergangen ist. Während des Gottesdienstes sagte Herr Schenk: „Es ist immer schön, ein Gruppenfoto nach dem Begrüßungsgottesdienst zu machen. Um ein Jahr später, bei der Konfirmation, die Unterschiede zu erkennen.“ In diesem Moment musste ich zustimmend nicken, weil ich diese Erfahrung schon gemacht habe.

Ein Jahr vorher, am 23.06.2024, waren wir neun Konfirmanden und stellten uns der Gemeinde vor. In der Kirche waren unsere Namensschilder an eine Pinnwand befestigt, diese haben wir donnerstags vor dem Gottesdienst erstellt. Denn auch schon vorher hatten wir Konfi-Unterricht.

Knapp einen Monat vor dem Gottesdienst begann alles. Am 16. Mai war unsere allererste gemeinsame Konfi-Stunde. Am Anfang waren wir zu neunt und in den ersten Stunden lernten wir uns kennen, denn einige kannten sich noch gar nicht von der Schule oder dem Sportverein. Und an dem Begrüßungsgottesdienst waren

von Glenn Rothfuß

viele aufgeregt, die Mitgestaltung eines Gottesdienstes war für viele neu. Es lief aber alles perfekt. Jeder hatte vorher seinen Text bekommen und wir haben unsere Konfi-Mappe, das Kursbuch und das Unterschriftskärtchen bekommen. Und mir hat der Gottesdienst sehr gefallen.



Unser Begrüßungsgottesdienst im Juni 2024

Es war aber nicht der letzte Gottesdienst, den wir mitgestalten konnten. Im Juli haben Leon und ich beim Sommergottesdienst auf dem Kloppberg einen Text vorgelesen, und wir durften mit dem Klingelbeutel herumgehen und die Kollekte einsammeln.

Ein weiterer Gottesdienst, an dem wir uns beteiligen konnten, war Erntedank. Dort haben wir uns in einer größeren Gruppe beteiligt.



Wir Konfis mit unseren selbstgebackenen Pizzen

In der Winterzeit waren wir in Bechtheim Pizza backen. Ich habe meine Pizza mit meinem Freund Mark gemacht, und sonst hatten wir auch viel Spaß mit tollen Gesprächen.

An dem Tag waren wir auch in der Bechtheimer Kirche, die sich in mancher Hinsicht von der in Dittelsheim unterscheidet.

Zu dieser Zeit kam auch Frederik, ein Junge aus Westhofen, zu uns. Wir waren damit 10 Konfirmanden aus mehreren Gemeinden.

Und dann kam schon Weihnachten. An Heiligabend haben die Kinder aus der Gemeinde ein Krippenspiel vorgestellt. Im Konfi-Unterricht haben wir auch über Weihnachten

und die Bedeutung gesprochen, und anschließend bin ich zu den Krippenspiel-Proben gegangen. Das hat mir alles riesig Spaß gemacht.

Danach haben wir bis zur Konfi-Fahrt über verschiedene Themen gesprochen. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir das Gleichnis des barmherzigen Samariters.

Und dann nach langem Warten war es soweit, Mitte März sind wir zur Konfi-Freizeit nach Bad Dürkheim gefahren. Zusammen mit der Konfi-Gruppe Dorn-Dürkheim, Hillesheim und Wintersheim von Frau Pfarrerin Volk sind wir hingefahren. Für uns zuständig waren Herr und Frau Schenk. Sie haben alles vorbereitet und haben ein tolles Programm organisiert. Unsere Unterkunft war das Martin-Butzer-Haus. Dort teilte ich mir das Zimmer mit Mark, Frederik und Leon. Wir hatten zu viert jede Menge Spaß und lernten uns sehr gut kennen. Die meiste Zeit verbrachten wir für die Vorbereitung des Vorstellungsgottesdienstes. In dem Gottesdienst sollte es um die Jahreslosung gehen: „Prüfet alles und behalte das Gute.“

Zu diesem Thema haben wir auch ein Kunstwerk erstellt. In der Mitte haben wir eine Sonne gemalt und drumherum hat jeder das gemalt was ihm wichtig ist. Ich wählte das

Kreuz, da der Glaube mir Halt gibt. Außerdem haben wir in der Kapelle einen Gottesdienst gehalten, Spiele gespielt und wurden zu einer engeren Gruppe, gemeinsam mit der anderen Konfi-Gruppe. Und leider



Auf der Konfifahrt - mit unserem Kunstwerk

mussten wir sonntags schon gehen und Tschüss zu diesem unvergesslichen Wochenende sagen, ein Wochenende voller Spaß mit unvergesslichen Momenten mit der Gruppe.

Ein Monat später war es soweit: die Vorstellung. Dort haben wir unser Kunstwerk präsentiert und jeder hat sich persönlich vorgestellt, aber im Vordergrund war unser Motto, die Jahreslosung. Wir stellten der Gemeinde eine Geschichte aus der Bibel vor, die wir selber umformuliert haben, sozusagen in die heutige Zeit übersetzt. Es war die Geschichte vom Ährenraufen am Sabbat. Daraus machten wir unterschiedliche Versionen. Die von uns Jungs ging um zwei Fußball-Fans, die in einer

Notlage friedlich miteinander umgehen, obwohl sie für unterschiedliche Vereine waren. Dazu gestalteten wir viele andere Teile des Gottesdienstes wie die Schriftlesung oder die Begrüßung. Es war unser Gottesdienst, eine wundervolle Erfahrung.

Eine Woche später begann der Tag, auf den wir alle gewartet hatten. **Wir zehn Konfirmanden hatten es geschafft: es war so weit.** Vor dem Gottesdienst machte eine Fotografin noch Bilder von uns vor der Kirche, und dann gingen die Türen in die Kirche auf, wir gingen mit dem Kirchenvorstand hinein. Mein Freund Mark und ich gingen als letzte von den Konfirmanden hinein. **Dieser Moment des Hineingehens war besonders - Alle standen auf und schauten nur auf uns.** Die meisten hatten ihr Smartphone gezückt und gefilmt. Und dass dann auch noch die Feuerwehrkapelle aus Dorn-Dürkheim laute Musik spielte, machte alles noch spezieller und schöner. Alle waren sehr aufgeregt und gespannt, was an diesem Tag noch passieren wird.

Auch hier durften wir wieder etwas vorlesen. Mark, Frederik, Leon und ich standen zusammen vorne und durften die Schriftlesung vortragen. Ich finde, keinem von uns hat man die Aufregung angemerkt, wir hatten uns ja gut vorbereitet. Und dann wurden wir als Gruppe gefragt, ob

wir die Konfirmation annehmen. Wir sagten alle ja, und dann wurden wir jeweils zu zweit vor dem Altar von Pfarrer Schenk gesegnet. Mark und ich gingen als Letzte vor. Pfarrer Schenk las für jeden den Namen und den Konfirmationsspruch vor und segnete uns. Dann gingen wir zum Kirchenvorstand und erhielten unsere Urkunde. Anschließend durften wir auch das erste Mal beim Abendmahl mitmachen. Und dann sind wir wieder als Gruppe rausgegangen und die ganzen Menschen gratulierten uns. Damit war alles vorbei und wir waren offiziell in die Kirchengemeinde aufgenommen.

Dieser Tag war besonders und wundervoll. Ein Tag, und ein ganzes Jahr, das man nie vergisst.

Für diese Erlebnisse danke ich, auch im Namen Aller aus der Konfi-Gruppe, Herrn Pfarrer Schenk.



Ganz neue Aussichten: Wir Konfis im Glockenturm der Heidenturm-Kirche

Rückblick: Osterferiensspiele 2025



Das Highlight war der **Kurpfalzpark**, der für jeden das Passende angeboten hat, sei es die Sommerrodelbahn, Boot fahren oder viele Runden auf dem Karussell drehen.





Im **Kino** schauten wir den spannenden Film von Paddington, der seine Familie in Peru sucht.

Beim **Revierrundgang mit den Jägern** erfuhren die Kinder viel Wissenswertes über die Wildtiere, die bei uns leben und die Pflege der Natur und Tiere.





Weiter ging es mit
**Kreatives Arbeiten
mit Holz
und
Schmieden und
Schweißen**

Hier konnten die Kinder
ihrer Phantasie freien
Lauf lassen und Kunst-
werke gestalten.



Unten:
Beim **Schmuck basteln** in
Frettenheim wurden wunder-
schöne Ohrringe, Ketten,
Armbänder und
Schlüsselanhänger kreiert.





Der **Erste-Hilfe-Kurs** vermittelte wichtige Informationen, wie die Notfallnummer der Feuerwehr oder der Polizei, was mache ich, wenn jemand verletzt ist, wie lege ich einen Verband an, usw.

Am letzten Tag konnten die Kinder eine **Spardose bemalen**.



Und bei dem **Besuch bei der Feuerwehr** konnten die Kinder einen interessanten Einblick in die Arbeit der freiwilligen Helfer erhalten.

Das bunte Programm wurde von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern zusammengestellt. Es hat viel Spaß gemacht mit den gut gelaunten und interessierten Kindern, die die Angebote annahmen.

Die Evangelische Kirchengemeinde Dittelsheim-Heßloch-Frettenheim bedankt sich ganz herzlich bei allen Helferinnen und Helfern und dem Kreisjugendamt Alzey-Worms für die finanzielle Unterstützung.

Herzlichst, Ihre Sigrid Manz

Viele Fotos mehr auf
www.heidenturm.de/ferienspiele-2025



*Ökumenischer Abschlussgottesdienst
der 4. Klassen am 4. Juni*





Verantwortung für die Schöpfung!

Zu Beginn des Sommers habe ich mit Pfarrer Beutler-Lotz im Alzeyer Buchantiquariat über das Bewahren von Natur gesprochen. Er bedauerte, dass das heute leider immer weniger gesehen würde. Und auf der Rückfahrt nach Frettenheim dachte ich: Da schreibe ich im Gemeindebrief doch dieses Mal über etwas, das mir sehr am Herzen liegt: die Igel. Und dann begegnete mir auf der Website der Evangelischen Kirche die Headline „Verantwortung für die Schöpfung“. Das passte perfekt!

Mein Opa hatte einen Wald in Berlin-Kladow. Als Kind bin ich im Sommer gerne stundenlang unter den Bäumen herumgestromert. „Schön leise sein!“, mahnte Opa immer. „Sonst weckst Du die Igel auf. Die müssen tagsüber schlafen.“

Igel waren damals Kult. Eine große Fernsehzeitschrift (wahrscheinlich die einzige, die es zu der Zeit gab) druckte in jeder Ausgabe die Bilder-geschichten von „Mecki“ ab. Mecki war das Redaktionsmaskottchen und wurde überall vermarktet, auch als Steiff-Plüschfigur. Als meine Oma sich so einen Plüschigel auf den Fernseher stellte, verdreht meine Mutter die Augen und sagte in ihrer typischen Art: „Mutti, Igel sind Wild-

tiere und keine Kitschfiguren!“ Ich hatte also keine Chance, auch so einen Igel zu bekommen... Seufz!

Aber zurück zu den echten Igel. **Es gibt sie bereits seit über 15 Millionen Jahren.** Sie sind immens nützlich! Ihre Lieblingsspeise sind Blattläuse, Spinnen, Käfer, Regenwürmer, Ohrwürmer, Stechmücken und Schnecken. Jaaaa, Schnecken!

Igel sind also perfekte Schädlingsbekämpfer.

Ganz ohne Chemie! Wenn Sie Igel im Garten haben, ist das ein Zeichen, dass Ihr Garten besonders gesund und reichhaltig ist. Was will man mehr?

von Elke Gromatka

2024 waren die Igel
„Tier des Jahres“

Gleichzeitig setzte ihn die Weltnaturschutzorganisation IUCN erstmals als „potenziell gefährdet“ auf die Rote Liste. „Potenziell gefährdet“ ist das Zweischlimmste, was einem Tier geschehen kann. Nach 15 Millionen Jahren geht die Igelpopulation in Europa und Deutschland massiv zurück. Aber... wo sind Sie hin, die Igel und was können wir für Sie tun?

Wie können wir Verantwortung
für diesen kleinen stacheligen
Teil der Schöpfung
übernehmen?

Darüber habe ich mich mit Tierärzten und Igelschützern unterhalten. In Nierstein gibt es die „Rheinessen Hedgehogs & more“. Einen Verein mit patenten Menschen, die z.B. helfen, wenn Sie einen kranken oder verletzten Igel finden oder ein Igel bei hellerlichem Sonnenschein herumläuft. (Igel sind Nachttiere!)

Was also schadet Igel?

Mähroboter!

Sie sind so mit das Schlimmste,
was einem Igel passieren kann!



Kommt ein Mähroboter angefahren - meist kaum hörbar - rennt der Igel, der ja nachts auf Futtersuche ist, nicht weg, sondern rollt sich ein und wird vom Mähroboter schwer verletzt oder getötet.

Meist werden diese verletzten Igel nicht gefunden und verenden ganz elendlich. Das passiert überall hundertfach und mehr. Es gibt Fotos davon, die wollen Sie nicht sehen!

Und wenn der getötete oder verletzte Igel eine Igel-Mama war? Dann verhungern die kleinen Igel fast immer.

Der Experte der NABU warnt vor dem Irrglauben, dass man den Mähroboter doch so einstellen könne, dass er stehenbleibt:

„Kein Mähroboter erkennt Igel!“

In immer mehr Städten und Regionen ist der abendliche/nächtliche Mähroboter-Betrieb deshalb mittlerweile verboten. Auch Mainz macht mit!

Meine große Bitte an alle Mähroboter-Besitzer: Bitte schalten Sie die Geräte noch vor (!) Beginn der Dämmerung ab.

In Frettenheim laufen die ersten Igel Ende Juni bereits gegen 20 Uhr auf Futtersuche herum!

Was können wir noch tun?

Gönnen Sie den Igel einen **kleinen Zugang/Ausschlupf in und aus Ihrem Garten**. Bodentiefe Zäune, egal welchen Materials, kann man an ein oder zwei Stellen mit einer kleinen Öffnung versehen.

Wenn Sie Ihren Garten aufräumen, lassen für die Igel doch hier und da Laub und abgeschnittene Äste liegen. Das muss ja Ihren Garten nicht verschandeln. So ein wenig Wildwuchs gibt es mittlerweile auch in vielen wunderschönen Gärten in England und Frankreich. **Schauen Sie vor jedem Räumen, Mähen (vor allem mit Motorsensen!) bitte vorsichtig nach, ob unter Laub, hohem Gras etc. Igel wohnen. Das dauert nur einige Minuten...**

Sie gehören schon zu den glücklichen Menschen, die abends und nachts Besuch von Igel bekommen? Dann willkommen im Club!

Uns machte vor ca. 15 Jahren ein netter alteingesessener Frettenheimer darauf aufmerksam. Bei seinen abendlichen Spaziergängen mit seinem Hund späten Abend mit seinem Hund immer an unserem Grundstück vorbeiging.

Er beobachtete voller Freude, wie die Igel durch eine Lücke im Gartenzaun, die wir für unsere Katze gemacht hatten, ein- und ausmarschierten. Wir hörten dann das herrliche Schnuffeln, das ein wenig Märchenatmosphäre schafft.

Im Laufe der Jahre haben wir uns schlaue gemacht, ob man zufüttern soll, und wenn ja, was. Eigentlich sind Igel Wildtiere. Aber viele Dinge, wie z.B. die Versiegelung von Flächen (Beton, Kies...) und bodentiefe Zäune machen es den kleinen Stacheltieren immer schwerer, Futter zu finden. Igel laufen bis zu 5 km weit, wenn Sie Hunger haben!

Also doch zufüttern? Es gibt viele Antworten darauf. Wir haben uns dafür entschieden. Aber, so sagte eine Tierärztin zu uns, man solle ein paar Regeln unbedingt einhalten:



Prima Futter für Igel:

- gutes Katzen-Trockenfutter mit hohem Fleischanteil bitte ohne Getreide/Zusätze
- gutes Katzen-Nassfutter in Pastetenform - mit hohem Fleischanteil und ohne Getreide . Und ohne Fett (das macht Dünnschiss!)
- getrocknete Maden und Insekten. Die gibt es in Tierfutterläden in Tüten. Die Igel sagen „yammi!“
- täglich viel frisches Wasser
- Wenn viele Igel kommen: mehrere Näpfe. Denn Igel sind Futterneider und hauen sich beim Fressen schon mal eins um die Ohren - das führt zu Verletzungen ...
- Die Näpfe täglich saubermachen. Das geht in zwei, drei Minuten, ist aber richtig wichtig! Küchenrolle und Gartenschlauch reichen aus.

Ganz schlecht für Igel:

- Getreide, Gemüse, Obst und leider auch sog. „Igelfutter“. Igel sind Fleischfresser und werden davon nicht satt. Der Bauch ist voll, schmerzt aber und der Hunger immer noch da. Igel können mit vollem Bauch verhungern...!
- absolut tabu sind Milch und Sahne!

Ich wünsche Ihnen allen einen wunderschönen Sommer - vielleicht mit Igeln im Garten...

Ihre Elke Gromatka

INFO: Igelhilfe Nierstein - Rhein-hessen Hedgehogs and more e.V.
Im Notfall: 01520 4724572 (auch whatsapp!) Bei allgemeinen Fragen: 015736562682

www.rhhev.de



Wir freuen uns über die Taufe von

IDA LIANA VINCENZ am 11.05.2025

MAYA-DIANA FRANZ am 11.05.2025

MILAN RÖNSCH am 15.06.2025

Wir trauern um



FRAU RENATE NUSS, geb. Joppen
geb. am 29.10.1958, verst. am 26.03.2025

HERRN WOLFGANG ADALBERT FRANZ,
geb. Bock
geb. am 06.10.1958, verst. am 05.04.2025

**FRAU HILTRUD ELISABETH CHARLOTTE
HUNGERMÜLLER**, geb. Kinzel
geb. am 25.03.1947, verst. am 12.04.2025

HERRN ARTUR WEBER
geb. am 23.05.1929, verst. am 15.05.2025

FRAU HERMINE HERRMANN, geb. Winter
geb. am 18.10.1938, verst. 26.05.2025

Kontakt

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE DITTELSHEIM-HESSLACH-FRETTENHEIM

Hauptstraße 7
67596 Dittelsheim-Heßloch
Telefon 06244 - 99 963
Fax 06244 - 99 964
Mail ev-ki-di-he-fre@gmx.de

PFARRSEKRETÄRIN

Sigrid Manz
Bürozeiten: Di + Do 9 bis 11 Uhr
Telo6244-99963

1.VORSITZENDER DES KIRCHENVORSTANDS

Andreas Krieg

PFARRER

Pfarrer Andreas Schenk
Am Markt 3 in 67595 Bechtheim
Telefon 06242 - 1504
Mail: ev-ki-di-he-fre@gmx.de

UNSERE KÜSTERINNEN

Dittelsheim
Marion Happel
Tel. 06244 - 91 99 99
Heßloch
Anja Jungblut
Tel. 06244 - 90 99 25
Frettenheim
Ute Weber
Tel. 06733 - 63 37



KIRCHENMUSIK

Marius Knobloch
Telefon 06244 - 4649
und andere

KINDERKIRCHENNACHMITTAG

Asina Manz und Selina Müller
Mail: kikina@heidenturm.de

ERZÄHLCAFÉ

Michaela Steuerwald
Telefon 0178 1528248

FERIENSPIELE

Sigrid Manz
Mail: ferienspiele@heidenturm.de
oder Di und Do im Pfarrbüro
9-11 Uhr: Tel.: 06244-99963

BETREUUNG DER WEBSITE und

GESTALTUNG DES GEMEINDEBRIEFS

Elke Gromatka
Tel. 06733 94 94 94
Mail: atelier@kamillendorf.de

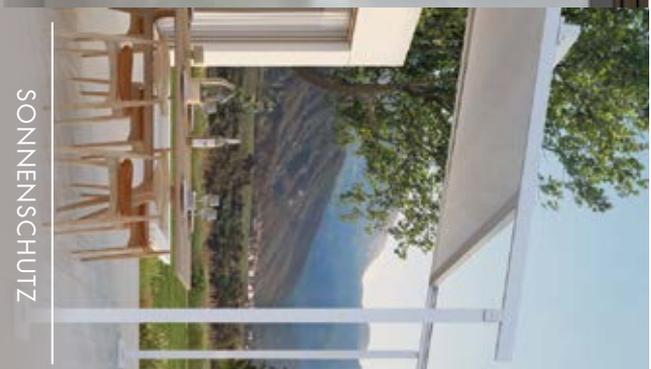
IMPRESSUM - Ausgabe Sommer 2025 - ViSdP: Pfarrer Andreas Schenk
Gestaltung/Redaktion: Elke Gromatka - Fotos: privat / Ev. Kirchengemeinde Di-He-Fre -
Illustrationen: creativemarket und shutterstock - Druck: gemeindebriefdruckerei.de
Wir wünschen viel Freude beim Lesen!



FENSTER



TÜREN



SONNENSCHUTZ



ÜBERDACHUNGEN

IHR SPEZIALIST FÜR FENSTER, TÜREN UND SONNENSCHUTZ IN DER REGION MAINZ, ALZEY UND WORMS.
TRADITIONSHANDWERK MADE IN GERMANY

Kontakt u. Anfrage: Bernhard Balzhäuser, Mainzer Straße 106a, 55239 Gau-Odernheim,
Tel.: +49 (0) 6733 - 529, E-Mail: info@balzhuesser.de, Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 8.00 bis 17.00 Uhr, Termine nach Vereinbarung



balzhäuser